

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

89. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einschlagung 10 A.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Belagen:
Wanderblätter.
Wochensommersblatt
und
Schwab. Landwirt.

Nr 197

Mittwoch, den 25. August

1915

Unsere Kavallerie rückte in Kowel ein.

Antliches.

Agf. Oberamt Nagold.

Saatgutwirtschaften.

Zur Regelung der Abgabe und des Erwerbs von Saatgetreide bedarf das Oberamt der Mitteilung der in den einzelnen Gemeinden vorhandenen Saatgutwirtschaften. Dabei weise ich darauf hin, daß nur diejenigen landwirtschaftlichen Betriebe Saatgetreide abgeben dürfen, die sich nachweisbar in den letzten zwei Jahren mit dem Verkauf von Saatgetreide befaßt haben. Die Namen der Inhaber der hienach in Betracht kommenden Betriebe wollen bis längstens 1. September 1915 hierher mitgeteilt oder aber Fernanzeige erstattet werden.

Nagold, den 24. Aug. 1915. Amtmann Meyer.

Bekanntmachung

der Höheren Maschinenschule,
betr. die Anmeldung für das Winterhalbjahr.

Das Winterhalbjahr beginnt am Montag, den 18. Okt. vormittags 10 Uhr. Die Aufnahmeprüfungen finden am Freitag, den 15. Okt. von morgens 8 Uhr an statt. Bei genügender Beteiligung sollen alle Klassen geöffnet werden. Die Anmeldungen sind möglichst bald, spätestens aber vor dem 15. Sept. an die Direktion der Höheren Maschinenschule in Ehlingen zu richten.

Ausnahmsordnungen und Programme werden kostenlos abgegeben.

Ehlingen, 12. Aug. 1915. Serkenhoff.

Der amtliche Tagesbericht.

W.W. Großes Hauptquartier, 24. Aug.
Amtlich. (Tel.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Während ihres gestrigen Besuches vor Zeebrügge gab die englische Flotte etwa 60-70 Schuß auf unsere Küstenbefestigungen ab. Wir hatten durch diese Beschließung den Verlust von 1 Toten und 6 Verwundeten zu beklagen. Außerdem wurden durch zwei-gehende Geschosse noch 3 belgische Einwohner verletzt. Sachschaden wurde nicht angerichtet.

Der Tauchbootskrieg

oder

Wie Kapitän Sirius England niederzwang

Deutsch von Konter-Admiral a. D. Schanzer.

(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Die Richtlinien, denen unsere Wiederaufrichtung zu folgen haben wird, liegen klar zu Tage. Als Erstes und Wichtigstes werden unsere Parteiführer einsehen müssen, daß es wichtigere Interessen gibt, als akademische Abhandlungen, ob Freihandel besser sei oder Schutz Zoll, und daß alle Theorien vor der Tatsache schmelzen muß, daß die Existenzbedingungen eines Landes, dessen Eigenproduktion nicht annähernd auch nur zur notdürftigsten Ernährung seiner Bevölkerung hinreicht, die denkbar unnatürlichsten und gefährlichsten sind. Ob diesem Kardinalübelstand durch Schutzzölle auf die eingeführten Nahrungsmittel, durch ein landwirtschaftliches Präzedenzsystem, oder durch eine Kombination dieser beiden Methoden abgeholfen werden kann, darüber hat man zu beratschlagen begonnen. Ueber das Prinzip aber sind sich schon heute alle Parteien einig. Durch die zu treffenden Maßnahmen werden zwar ohne Zweifel der arbeitenden Bevölkerung die Nahrungsmittel entweder verschlechtert oder verteuert, aber dafür wird sie vor einer so furchtbaren Heimsuchung geschützt sein, wie wir sie jetzt erlebt haben. Es geht nicht anders. Das Ausblühen der Landwirtschaft und die Herabminderung der Auswanderung landwirtschaftlicher Arbeiter werden Vorteile sein, die viele Nachteile aufwiegen können. Daß sofort nicht nur eine, sondern zwei doppelgleisige Bahnhöfen unter dem englischen Kanal

In den Vogesen, nördlich von Münster, ruhte tagsüber der Kampf. Am Abend griffen die Franzosen abermals unsere Stellungen am Barrenkopf und nördlich davon an. Die Angriffe sind zurückgeschlagen. Eingedrungen schwache Teile des Feindes wurden aus unseren Stellungen geworfen und einige Alpenjäger gefangen genommen. In den gestern gemeldeten Kämpfen ist ein Grabenstück am Barrenkopf in Feindeshand geblieben.

In Vos (südwestlich von Digmuiden) wurde vorgestern ein französischer Doppeldecker durch einen unserer Kampfflieger abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Nördlich des Njemen keine Veränderung. Auf der übrigen Front der Heeresgruppe wurden Fortschritte gemacht. Bei den Kämpfen östlich und südlich von Kowno nahmen unsere Truppen 9 Offiziere und 2600 Mann gefangen und erbeuteten 8 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Auf den Höhen nördlich von Steszeles und im Waldgebiet südlich dieses Ortes wurde der Gegner gestern von unseren Truppen erneut geworfen. Die Verfolgung nähert sich dem Bialowieska-Forest. Der Feind verlor über 4500 Mann an Gefangenen und 9 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

Vor dem Angriff der über die Pulva und dem Bug östlich der Pulva mündung vorgehenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen räumte der Feind seine Stellungen. Die Verfolgung ist im Gange. Auf der Südwestfront von Brest-Litowsk wurden die Höhen bei Kopytow gestürmt. Unsere durch das Zumpfbiet nördlich von Wlodawa vordringenden Truppen verfolgten den gestern geworfenen Feind.

Oberste Heeresleitung.

Weichsel-Übergang.

Bei ihrem Rückzuge in der zweiten Hälfte des Juli aus Westpolen fanden die Russen in den Festungen Zwangorod und Warschau und der sie verbindenden Weichsellinie eine feste Aufnahme; den nachdrängenden deutschen Truppen war zunächst Halt geboten. Dieser Halt durfte aber nicht lange währen, um dem Feinde die Möglichkeit zu nehmen, die Masse seiner hinter die Weichsel zurückgegangenen Kräfte an anderer Stelle gegen eine unserer Heeresgruppen auf den einzusetzen.

Ein Angriff auf Zwangorod konnte raschen Erfolg in diesem Sinne nicht bringen, denn die Eigenart der Festung ist ja gerade, daß ihr Verteidiger mit schwachen Kräften auskommt. Daher beschloß die Heeresleitung den gewaltigen Weichselübergang nördlich Zwangorod in der Gegend der Radomka-Mündung. Zur Ausführung wurden die deutschen Truppen der Armeekorps Woytsch bestimmt, die bisher gegen Zwangorod standen. Sie mußten demnach wesentlich nach Norden verschoben werden. Eine derartige Seitwärtschiebung stärkerer Truppen stellt hohe Anforderungen an alle Befehlsstellen. Der Linksabmarsch war in diesem Falle besonders schwierig, weil er schnell erfolgen und der Stromübergang sich ihm unmittelbar anschließen mußte, da sonst nicht darauf zu rechnen war, den Feind zu überraschen. In der Ueberraschung lag der Schwerpunkt und die Aussicht auf Erfolg.

Alle erdenklichen Maßregeln zur Geheimhaltung des Ueberganges wurden getroffen. Alle Bewohner im weiteren Bereiche der Uebergangsstellen mußten ihre Häuser räumen, von denen allerdings die Russen nur wenige übriggelassen hatten. Das meiste war planvoller Brandstiftung anheimgefallen. Die Russen verfahren in letzter Zeit immer noch nach dem Rezept von 1812. Eingehende Untersuchungen nach verborgenen feindlichen Fernsprecheinrichtungen fanden statt, allerdings ohne Erfolg, so daß der Uebergang nie ganz die Sorge verlor, die Russen würden doch Reminis von dem Unternehmen erhalten.

Die Armeeführung Woytsch hatte den Führer des Landwehrkorps, General der Kavallerie Freiherr von König, mit Anweisungen versehen, ihm die Ausführung des Ueberganges übertragen und die nötigen Hilfsmittel, namentlich zahlreiche Brückentrains, auch solche unserer Verbündeten, überwiesen, die sich unter der Leitung ihres unerlässlichsten Führers, des R. und K. Planier-Obersten Mischek, trefflich bewährten.

Am 28. Juli abends waren alle Vorbereitungen fertig: Erkundung der Anmarschwege für die Pontons zu den zehn Ueberfährstellen, die in mehreren Gruppen in ziemlicher Ent-

Dogle machte in einigen Fällen Anmerkungen zu diesen Äußerungen.

Admiral Lord Charles Beresford.

Wiewohl wir durch Bewaffnung eines Teils unserer Handelsflotte bereits einiges getan haben, um den unseren Lebensmittelfuhrern drohenden Gefahren zu begegnen, so dürfen wir uns doch nicht eher sicher fühlen, ehe das Land nicht in ausreichendem Maße mit Kornspeichern ausgestattet worden ist.

Sir A. Conan Dogles Erzählung wird nicht verfehlen, diese sehr wichtige Frage dem allgemeinen Interesse in nächste Nähe zu rücken.

Frank T. Bullen.

Der bekannte Erzähler von Seegeschichten.

Sie fragen mich, ob dies alles Wirklichkeit werden könnte?

Ja! Das ist nicht nur möglich, sondern wahrscheinlich!

Admiral Sir Algernon de Horsey

Kommandeur des Bathordens.

Diese Erzählung entrollt vor uns sehr interessante, allerdings auch recht phantastische Bilder eines imaginären Kriegs, dessen Ergebnisse, wie wenig wahrscheinlich sie auch sein mögen, dennoch einer näheren Analyse gewürdigt werden müssen.

Ich habe immer an der Ansicht festgehalten, die entsprechende Ausgestaltung unseres Landheers wie auch geeignete Vorkehrungen für Aufstapelung von Kriegsvorräten als

Legte Nachrichten.

(Samstags G.K.G.)

Athen, 24. Aug. (W.S.) Die Agence d'Athenes meldet: Das neue Kabinet setzt sich wie folgt zusammen: Benizelos Ministerpräsident und Minister des Innern, General Danglis Kriegsminister, Fregattenkapitän Miaulis Marineminister, Mihalakopoulos Volkswirtschaftsminister, Repulos Finanzminister, Diamantidic Verkehrsminister, Teromolo Unterrichts- und Kultusminister, Casanturis Minister des Innern und Nactivan Justizminister. Außer Danglis und Casanturis haben alle Minister dem alten Kabinet Benizelos angehört. Das Kabinet hat gestern Abend den Eid geleistet.

Wien, 25. Aug. (Tel.) Die Reichspost meldet lt. D. T. aus Athen: Sämtliche Parteien, einschließlich der Benizelos, unterzeichneten ein Abkommen, in keinerlei Abtreibungen an eine dritte Macht einwilligen zu wollen. (Südd. 3.)

Wien, 25. Aug. (Tel.) Das neue Wiener Journal meldet laut Deutsch. Tagesztg. aus Budapest: Die Intern. Telegr. Agentur meldet aus Athen: Wie das Journal von Saloniki mitteilt, wurden in der Umgebung von Saloniki mit Rücksicht auf die ersten Ereignisse Feldlager errichtet. In der Nähe der Stadt sind 30 000 Mann zusammengezogen. Diese Vorbereitungen gelten als Beweise, daß Griechenland auf alle Möglichkeiten gefaßt ist. (Südd. 3ig.)

Wien, 24. Aug. (Tel.) Das "Neue Wiener Journal" meldet aus Athen: „Hestia“ läßt sich aus Kandia auf Kreta melden, daß englische und französische Kriegsschiffe, Torpedo- und Umlaufboote in den Häfen von Saiba und Sithia eingelaufen sind. Die griechischen Hafensicherheiten wurden vom englischen Kommandanten ihres Amtes enthoben und sämtliche Akten und Bücher beschlagnahmt. Die Einwohner wurden gezwungen, ihre Wohnungen englischen Offizieren zur Verfügung zu stellen. Jede Annäherung der Bevölkerung an die Häfen ist verboten, offenbar damit die Zahl der gelandeten Truppen nicht festgestellt werden könne. (Südd. 3.)

Lugano, 25. Aug. (Tel.) Die italienische Regierung hat sämtliche Häfen für Einschiffung von

Truppen und Kriegsmaterial vom 21. Aug. miternacht gesperrt. V. Brindisi ist der Belagerungsstand erklärt worden. Die türkischen Unteranen werden gehindert, aus Itab'n abzureisen. Der „Kavali“ fordert mit Unterstützung von 62 namentlich bezeichneten Abgeordneten in Folge der veränderten Lage die sofortige Einberufung des Parlaments. (Südd. 3.)

Wien, 24. Aug. (W.S.B.) Ähnlich wird berichtet vom 24. Aug. mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.
Der nordwestlich Brest-Litowsk Widerstand leistende Feind wurde gestern in der Gegend von Bierchowice und Riasno neuerlich geworfen und zum Weichen gezwungen. Die Zahl der von der Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand in den letzten Kämpfen eingebrachten Gefangenen beläuft sich auf 4 Offiziere und 1300 Mann. Nordöstlich Wobrowa haben unsere Verbündeten den Gegner abermals zurückgedrängt und Raum gewonnen. Oesterreichisch-ungarische und deutsche Reiterei der Armee des Feldzeugmeisters Buchallo zog in Verfolgung des Feindes in Komel ein und rückte weiter nordwärts vor. In Ofgallzen herrscht Ruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Am Südflügel der Küstenländische Front kämpfte gestern unsere schwere Artillerie feindliche Geschütze an der Shobbo-Mündung nieder. Weiter wurde eine feindliche Strandbatterie bei Solometto in einen Trümmerring verwandelt. Ögnetische Infanterie, die sich auf der Höhe östlich Mofalcone festgesetzt hatte, räumte ihre Gräben fluchtartig vor unserem Geschützfeuer. Östlich Polazzo wiesen unsere Truppen zwei schwächere Vorköpfe, bei San Marino drei bis vier näher an unsere Kampffront herangetragene Angriffe blutig ab. Ebenso scheiterte abends ein Vorstoß särberer feindlicher Kräfte gegen den Tolmeiner Brückenkopf. Im befestigten Raum von Filsch und Raib schließt sich nun die gegenwärtige Infanterie stufenweise näher an unsere Linien heran. Unsere Werke auf der Hochfläche von Lavanone und Folgoria standen gestern wieder unter lebhaftem Geschützfeuer. Auch auf unsere Stellungen am Sillfer See begann die feindliche Artillerie zu schießen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 22. Aug. Nach den Mitteilungen der Zentralvereinigungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart war die Zufuhr von Obst reichlich, alles ging schlan ab. Die Nachfrage bleibt sich, die Preise seien merklich an. Getreide gehen zu Ende, die letzten wurden zu 20-22 M verkauft. Fühler Weizen hatten kaum noch eine Woche an. Sobald das Frühjahr vollends abgeräumt ist, wird eine Stockung in der Zufuhr eintreten, was nicht größere Zufuhren von auswärts kommen. Es kosteten Kessel 8-15 M , Weizen 6-24 M , Gerste 20-22 M , Weizen 40-45 M , Nymbeeren 40-45 M , Brombeeren 30-35 M , Preiselbeeren 30-35 M , Mirabellen 30-35 M , Pflaumen 25-50 M , Kirschen 8-12 M , Zwetschen 8-13 M , Pfirsiche 10-20 M , Tomaten 10-12 M , für 1 Pfund. Kartoffeln 8-6 M für 50 kg.

Benützung der Schnellzüge durch bräutante Militärpersonen. Das Heft. XIII. N. Würt. Armeeoberkom. hat folgendes verfügt: Nach Meldungen der Bahnhofs-Kommandanten werden häufig aus den Kasernen entlassene oder von den Truppenteilen beurlaubte Mannschaftsmitglieder mit Militärpässen, die seitens der abdienenden Dienststelle für Personenzüge ausgestellt sind, wegen nachträglicher Gewöhnung zur Benützung von Schnellzügen vortrefflich. Die Benützung der Schnellzüge durch bräutante Militärpersonen mit Genehmigung der Bahnhofs-Kommandanten oder Stationsvorsteher betrifft nur die mit Militärpässen reisenden Urlauber; diese Urlauber haben die Militärfahrkarte unter Vergehung des Umlaufpases am Fahrkartenschalter zu lösen und selbst zu bezahlen. Im Gegensatz hierzu wird bei den Urlaubern mit Militärpässen, wobei der Fahrpreis von der Militärkasse bezahlt wird, der Urlauber also nicht zu bezahlen hat, die zu den stehende Zugordnung seitens der den Fahrkarten ausstellenden Dienststelle unter Berücksichtigung des Fahrplans und der Anschlußverhältnisse auf dem Fahrplan für die ganze Strecke vorgeschrieben. Wenn auch die Benützung der Schnellzüge möglichst einzuschränken ist, so darf aber zur Vermeidung von Anständen und Unzuträglichkeiten in Fällen wirklichen Bedürfnisses nicht verkannt werden, durch entsprechende Vermerk auf dem Militärpasse die Berechtigung des Inhabers zur Benützung von Schnellzügen je unter genauer Bezeichnung der hierfür in Betracht kommenden Bahnhöfe ausgedrückt.

Luft- und Postverkehr.

Folgende Feldpostdienste in denen der „Gesellschaft“ ins Feld geschickt wurde, kommen unter dem Vermerk zurück: unbestellbar
An den Landsturmann Det. Offizier, Ref.-Ans.-Mun.-Kol. 1.

Hierzu das Blauebüchchen Nr. 34

Wutmaßl. Wetter am Donnerstag und Freitag.
Trocken und warm.

Für die Schriftleitung verantwortlich: H. Eshorn. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiserschen Buchdruckerei (Karl Zaiser), Nagold.

Öffentliche Bekanntmachung

betreffend

den Beginn der Beschwerdefrist gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer für 1915.

Nachdem die Einschätzung zur Einkommensteuer für das laufende Steuerjahr in dem

Steuerdistrikt Nagold

beendet ist, wird in Gemäßheit der Bestimmung in Art. 56 des Einkommensteuergesetzes hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die gesetzliche Frist von zwei Wochen zur Einlegung von Beschwerden gegen das Gesamtergebnis der Einschätzung

am 25. August ds. Js.

beginnt. Kriegsteilnehmer erhalten die Steuerzettel erst nach Entlassung aus dem Militärdienst.

Altensteig, den 20. Aug. 1915.

R. Bezirkssteueramt: Fromlet.

Der Württembergische Landesverein vom Roten Kreuz

macht erneut bekannt, daß er seiner Zeit die Abwicklung der Geschäfte des Deutschen Vereins für Sanitätshunde in Oldenburg nach Schließung von dessen bisheriger Geschäftsstelle übernommen hat, unter der ausdrücklichen Abmachung, daß sämtliche Sammellisten, Gelder und Pakete eingezogen und damit die Propoganda für den Verein, die bereits außerordentlich hohe Beträge eingebracht hat, eingestellt werden sollte.

Der Betrieb der Postkarten des Oldenburger Vereins war bis auf weiteres in obige Abmachung noch nicht einbezogen worden. Da für diesen in der Presse seitens der Stuttgarter Verkaufsstelle erneut Propoganda gemacht wird und die aus Anlaß dieses Kartenverkaufs beim Roten Kreuz und anderen Stellen sortgesetzt aus Stadt und Land einlaufenden Anfragen, Klagen und Beschwerden nicht aufhören wollen, so sieht sich der Landesverein veranlaßt, nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß das Württembergische Rote Kreuz zu jenem Kartenvertrieb in keinerlei Beziehung steht.

Freier Weizen-Griess, Reis, Gerste, Hafergrütze, Haferflocken, gebrannte Kaffee, Karlsbader Kaffee-Gewürz, Feigen- u. Nährkaffee, billige Kaffee-Ersatzmischungen in 2 Pfund-Dosen
bei **Hermann Knodel.**

Bödingen. Zwangsversteigerung.

Freitag, den 27. d. Mts. wird gegen bare Bezahlung versteigert:

- 1 Kuh mit Kalb, 1 Kuh, frisch-melkend, 2 Ziegen, 1 Zuchtziegenbock, 2 Fohlen, rehschwarz, 1 Paar Käuferschweine, 4 Moskfässer, 100-300 Lt. haltend, 3 Bieneulästen mit Waben, 2 u. 3 Ausbeuten, etwa 100 Zentner Heu, den Ertrag von 2 Morgen Haber.

Zusammenkunft b. Rappen mittags 12 Uhr.

Gerechtigter Herr: **Grohmann.**

Nagold. Als Liebesgaben ins Feld empfehle:

Rote Wurst mit Kartoffelsalat, Stuttg. Schützenwurst mit schwäb. Filderkraut, Fleischsalat mit Bohnensalat, Kuttelsalat u.

Ochsenmaulsalat in Blech Dosen.

Fr. Schmid.
Oberzettlingen.

Zwei trüchtige, gute Rug- und



Schaffkühe verkauft wegen Einberufung zum Heer

Johannes Brunkner.

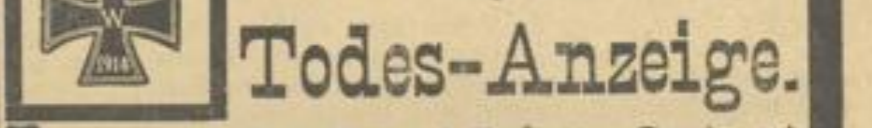
Nagold. Eine Sendung schöne, gesunde Oldenburger Läufer-



Schweine sind eingetroffen und stehen von Samstag ab im Waldhorn in Nagold zum Verkauf.

H. Tittel.

Nagold, 25. August 1915. Todes-Anzeige.



In tiefer Trauer teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß nach einjährigem Ausharren in diesem schrecklichen Krieg mein lieber Sohn, Bruder und Schwager

Eugen Henne, Unteroffizier im Grenadier-Regiment Nr. 119, Inhaber des Eisernen Kreuzes,

an den Folgen einer schweren Verwundung (Kopfschuß) im blühenden Alter von 27 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Die tiefgebeugte Mutter: Marie Henne, mit Familie.

Dankagung.

Für die vielen so wohltuenden Beweise herzlichster Anteilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Frau

Amalie Rhein, geb. Hagenmeyer,

besonders für das ehrende Trauergeleit bei ihrer Ueberführung sage ich namens aller Hinterbliebenen innigen Dank.

V. Rhein, Pappfabrikant.

Wildberg, 23. Aug. 1915.

Nagold. Einige tüchtige **Favorit-Album** bei G. W. Zaiser, Nagold.

Malergehilfen, auch gut angeleerte

Lehrlinge sucht sofort

Julius Heipeler, Malermeister.

Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte